Literatur zum Artikel „Nachfolge-Monitoring Mittelstand 2025: Pläne für Geschäftsaufgaben wachsen erneut – Kaufpreisvorstellungen deutlich gestiegen" von Michael Schwartz, einschließlich Angaben zur Datenbasis

[1] *KfW Research begleitet den Generationenwechsel im Mittelstand schon seit längerer Zeit mit jährlichen Veröffentlichungen. Um der Bedeutung des Themas gerecht zu werden, wurde die Erhebung entsprechender Daten im Rahmen des KfW-Mittelstandspanels ab dem Jahr 2017 umgestellt und erheblich ausgeweitet.*

Siehe zu Erstergebnissen resultierend aus dieser Umstellung Schwartz, M. (2025): Nachfolge-Monitoring Mittelstand 2024: Jedes vierte Unternehmen denkt über Geschäftsaufgabe nach – Alter ist Hauptgrund, Fokus Volkswirtschaft Nr. 481, KfW Research – Schwartz, M. (2024): Nachfolge-Monitoring Mittelstand 2023: Trotz Nachfolgerengpass sind drei Viertel der Übergaben bis Ende 2024 geregelt, Fokus Volkswirtschaft Nr. 450, KfW Research – Schwartz, M. (2023): Nachfolge-Monitoring Mittelstand 2022: Knappheit an Nachfolgekandidaten nimmt zu, Misserfolge dürften häufiger werden, Fokus Volkswirtschaft Nr. 424, KfW Research. – Leifels, A. und M. Schwartz (2022): Nachfolge-Monitoring Mittelstand 2021: Wieder mehr Planungen nach Corona-Knick– Familiennachfolge in der Krise beliebt, Fokus Volkswirtschaft Nr. 365, KfW Research – Leifels, A. (2020): Nachfolge-Monitoring Mittelstand 2020: Gut vorbereitet in die Krise – Corona verschärft Gründungsengpass, Fokus Volkswirtschaft Nr. 308. – Schwartz, M. (2019): NachfolgeMonitoring Mittelstand: Entlastung bei Nachfolgen auch dank mehr Übernahmen – Externe Investoren gesucht, Fokus Volkswirtschaft Nr. 274, KfW Research. – Schwartz, M. (2019): NachfolgeMonitoring Mittelstand: Planungen stabil auf hohem Niveau, Fokus Volkswirtschaft Nr. 241. – Schwartz, M. (2018): Generationenwechsel im Mittelstand: Bis 2019 werden 240.000 Nachfolger gesucht, Fokus Volkswirtschaft 197, KfW Research.

Analysen aus früheren Veröffentlichungen sind nicht 1:1 mit den hier vorgelegten Daten vergleichbar. Siehe zur Historie beispielsweise auch Leifels, A. (2016): Alterung treibt Nachfolgerbedarf im Mittelstand: 620.000 Übergaben bis 2018, Fokus Volkswirtschaft 132, KfW Research – Schwartz, M. und J. Gerstenberger (2015): Nachfolgeplanungen auf Hochtouren: Halbe Million Übergaben bis 2017, Fokus Volkswirtschaft Nr. 91, KfW Economic Research.

[2] *Zur aktuellen Ausgabe siehe Schwartz, M. und J. Gerstenberger (2025): KfW-Mittelstandspanel 2025: Stetiger Kurs, aber Gegenwind voraus: Mittelstand stabil im Rezessionsjahr, Handelskonflikte am Horizont, KfW Research. Generell zum KfW-Mittelstandspanel: https://www.kfw.de/%C3%9Cber-die-KfW/KfW-Research/KfW-Mittelstandspanel.html.*

[3] *DIHK (2025): DIHK-Report Unternehmensnachfolge 2025, Zeit zu handeln – Unternehmensnachfolgen einfacher machen! Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK), Berlin.*

[4] *Abel-Koch, J. (2024): Mittelstand sieht wachsende Risiken für seine internationale Wettbewerbsfähigkeit. Fokus Volkswirtschaft Nr. 471, KfW Research.*

[5] *Schwartz, M. (2025): Sieben Prozent der Arbeitszeit im Mittelstand für bürokratische Prozesse, Fokus Volkswirtschaft Nr. 495, KfW Research.*

[6] *Schwartz, M. und A. Leifels (2022): Geschäftsaufgaben im Mittelstand: Nachfolgermangel, Rentenalter und geringe wirtschaftliche Attraktivität entscheidend, Fokus Volkswirtschaft Nr. 393, KfW Research.*

[7] *Metzger, G. (2025): KfW-Gründungsmonitor 2025: Gründungstätigkeit in wirtschaftlich unsicheren Zeiten: zuletzt besser als erwartet, aber nach wie vor (zu) niedrig, KfW Research.*

[8] *Siehe dazu Schwartz, M. (2019): Kaufpreise bei Nachfolge im Mittelstand, Fokus Volkswirtschaft Nr. 251, KfW Research.*

[9] *https://www.kfw.de/KfW-Konzern/KfW-Research/Über-KfW-Research/Forschungskooperationen/*

Datenbasis: Das KfW-Mittelstandspanel

Den Auswertungen des Nachfolge-Monitorings Mittelstand 2025 liegt das KfW-Mittelstandspanel als zentrale Datenquelle zugrunde. Das KfW-Mittelstandspanel wird seit dem Jahr 2003 als Wiederholungsbefragung der kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland durchgeführt.

*Zur Grundgesamtheit des KfW-Mittelstandspanels gehören alle privaten Unternehmen sämtlicher Wirtschaftszweige, deren Umsatz die Grenze von 500 Mio. € pro Jahr nicht übersteigt. Mit einer Datenbasis von bis zu 15 000 Unternehmen pro Jahr stellt das **KfW-Mittelstandspanel** die einzige repräsentative Erhebung im deutschen Mittelstand und damit die wichtigste Datenquelle für mittelstandsrelevante Fragestellungen dar. Durch die **Repräsentativität** für sämtliche mittelständische Unternehmen aller Größenklassen und Branchen in Deutschland bietet das KfW-Mittelstandspanel die Möglichkeit, Hochrechnungen auch für Kleinstunternehmen mit weniger als fünf Beschäftigten durchzuführen. Das KfW-Mittelstandspanel steht auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Rahmen von Forschungskooperationen zur Verfügung. [9]*

*Durchgeführt wird die Befragung von der GfK GmbH, im Auftrag der KfW Bankengruppe. Wissenschaftlich beraten wurde das Projekt vom Zentrum für Europäische Wirtschafsforschung (ZEW) in Mannheim. Der Befragungszeitraum der Hauptbefragung der 23. Welle des KfW-Mittelstandspanels lief vom 10.02.2025 bis zum 20.06.2025. In der 23. Welle haben sich **13 079 mittelständische Unternehmen** beteiligt.*

*Zur **Abschätzung der Kaufpreise** wurden die Angaben der Inhaber*innen aus der Wertklassenzuteilung in numerische Angaben überführt. Dazu wurde der jeweilige Klassenmittelwert angesetzt. So wurde beispielsweise für die Wertklasse „unter 50 000 €" ein Wert von 25 000 € unterstellt. Bei einer ursprünglichen Zuordnung zur höchsten Wertklasse „über 1 Mio. €" wurde ein vorsichtiges Vorgehen gewählt, indem eben diese Klassenuntergrenze als anvisierter Kaufpreis angesetzt wurde. Da unbekannt ist, ob eine Gleichverteilung innerhalb der einzelnen Werteklassen vorliegt, handelt es sich bei den angegebenen Durchschnittswerten daher um Approximationen mit einer Tendenz zur Unterschätzung.*

Weiterführende Informationen finden Sie im Internet unter: www.kfw-mittelstandspanel.de